

Hebeljoohr 2021

Mai 2021 Sämtliche Veranstaltungen werden abgesagt:

4. Mai Hebelschoppen N. Ryhiner liest aus seinem Roman „Surinam“

Der Anlass wurde auf den 3. Mai 2022 verschoben

10. Mai Hebelfest (Umzug, Hebelmähli, Dichtermähli) ersatzlos gestrichen

11. Mai Hebelz'Nüni für die Alten Mannen wird gestrichen
(Ersatz siehe Hebelfest 18. September)

18. September Hebelabend in Hausen

Liselotte, Bernhard, Baschi

- **Übergabe von drei Brautgaben an:**

- Nadja Dages 21.12.2019
- Sina Zäh 31.10.2020
- Lara Zettel 18.7.2018

aus einer Hebelfanfamilie; wurde von uns auf Hinweis von Willi Schläpfer und gegen die Intention von M. Bühler im Nachhinein berücksichtigt: Sie hat vorübergehend in einem Nachbardorf gewohnt und war daher aus dessen Sicht nicht berechtigt, ein Goldvreneli zu bekommen (mittlerweile wohnt sie wieder in Hausen und ist von Kindesbeinen an SEHR engagiert in Sachen Hebel-Aktivitäten)

[Sandra Kiefer 16.12.2019]

ist am 18. Sept. abwesend, ihre Tochter am Samstag den ersten Schultag (mit grosser Einladung); Übergabe des Goldvrenelis am 10. Mai 2021!

- **Hebelz'Nüni und Hebelvesper:** Beide Anlässe konnten auch in diesem Jahr nicht stattfinden. Anstelle der Treffen mit den Alten haben wir einen Brief, Sunnereedli und Leckerly aus Basel mitgebracht. Zusammen mit einer Flasche Wein der Gemeinde Hausen bekamen die anwesenden alten Frauen und Mannen einen würdigen Ersatz, was allseits sehr geschätzt wurde.
- **Hebelplakette geht an Dominik Wunderlin** – ehemaliger, verdienter Stiftungsrat
Grusswort des Präsidenten der Balsler Hebelstiftung Sebastian Mattmüller zu Ehren des jahrzehntelangen Engagements von Dr. Dominik Wunderlin für J.P. Hebel

2. Oktober Verleihung Hebelpreis an Sibylle Berg

Anita und Sergej, Baschi: Die Preisträgerin wurde zugeschaltet und war nur über Videokonferenz „anwesend“.

24. Oktober Schubertiade in Riehen

Anlässlich der Schubertiade in Riehen gab es die Uraufführung der „Vergänglichkeit“ von Thüning Bräm zu hören. Die Auftragskomposition hatte auf Wunsch des Solisten alemannische von Johann Peter Hebel zur Grundlage – die Auswahl der Gedichte hat Thüning Bräm selber vorgenommen. Umrahmt von „An die ferne Geliebte“ von Ludwig van Beethoven und dem „Schwanengesang“ von Franz Schubert, hat das sehr

zahlreiche Publikum die „Vergänglichkeit“ von Bräm/Hebel mit grosser Begeisterung aufgenommen, hat Th. Bräm es doch verstanden, den volkstümlichen Ton der Texte in eine zugänglich Form unserer zeitgenössischen Musik zu übertragen.

Thüring Bräm*1944: Auftragskomposition der Konzertgesellschaft „Connaissancevous Basel“ mit dem Titel »Vergänglichkeit«. Liederzyklus nach Gedichten von **Johann Peter Hebel** (1760- 1826) in alemannischer Sprache, für Bassbariton und Hammerflügel **UA Hanno Müller-Brachmann, Bass-Bariton**
Jan Schultsz, Hammerflügel

**16. November Lesung: Thomas Meyer liest aus seinen beiden
Wolkenbruch-Romanen**

In Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Lesegesellschaft
Anlässlich seiner Lesung hat Thomas Meyer auf Wunsch auch über seinen Umgang mit der jiddischen Sprache erzählt.

**24. November: Einreichen des Unesco-Antrags der Gemeinde Hausen
zur Bewerbung des Hebelfestes ins Inventar des
bundesweiten Verzeichnisses des Immateriellen
Kulturerbes**

Mit Beiträgen diverser Fachleute, unter anderen unseres Stiftungsratsmitglieds Dr. Daniel Kriemler und vormaligen Stiftungsrates und Hebelplakettentragers Dr. Dominik Wunderlin; eine Antwort des zuständigen Gremiums ist im Frühjahr zu erwarten.